

79. Wind und Blätter.

Georg Lang.

1. „Ihr Blätter, wollt ihr tanzen?“
So rief im Herbst der Wind.
„Ja, ja, wir wollen tanzen;
Komm, hol uns nur geschwind!“
2. Da fuhr er durch die Äste
Und pflückte Blatt um Blatt;
„Nun ziehen wir zum Feste,
Nun tanzen wir uns satt!“
3. Es warnte sie vergebens
Der alte Vater Baum;
Sie freuten sich des Schwebens
Im ungemess'nen Raum.
4. Sie drehten sich und schwirrten
Im tollen Ringelreihn,
Daß sie sich bald verirrtten
Ins weite Land hinein.
5. Doch als sie abends sprachen:
„Herr Wind, wir bitten nun,
Uns wieder heim zu tragen,
Daß wir vom Tanze ruhn,“ —
6. Da blies er durch die Nase:
„Was fällt euch Blättern ein?
Hier habt ihr Platz im Grase,
Ich leg' mich selbst hinein!“
7. Dann streut' er ohn' Erbarmen
Die Blätter, wie sich's traf;
Da lagen nun die Armen
Und weinten sich in Schlaf.
8. Da hat der Winter sachte
Mit Flocken sie bestreut;
Und wenn kein Blatt erwachte,
So schlafen sie noch heut.